



An die katholischen Pfarrgemeinden
Hilpoltstein, Jahrsdorf und Zell

Pfarrbrief

Ostern 2018

Neues Leben entsteht



Foto: Ulli Seitz

Inhalt: Termine Ostern
Erstkommunion/Firmung
Kleine Kirchenkunde „Osterlachen“
Für Kinder



Lebensmitte
Aufblühen
Farbenpracht

Freude Neues Leben Leuchten Befreien
NaturSchutz Suchen und Finden Kraftvoll
Stille Ewigkeit Wunder Verweilen Achtsamkeit

Wunder Verweilen
Verwandlung Wertschätzen
Rückzug Veränderung Augenblick
Aufstehen Loben



Liebe Mitchristen des Pfarrverbandes Hilpoltstein!

Ostern ist das Fest der Auferstehung, das „Fest des neuen Lebens“. Der HERR durchbricht die Mauer des Todes, kraftvoll besiegt er den Tod. Auch in der Natur ereignet sich der „Durchbruch“. Das scheinbar Tote blüht zu neuem Leben auf, ein Wunder der Natur.

Die Botschaft vom Leben will uns sagen: Der Mensch ist nicht für den Tod bestimmt. Durch die Auferstehung Jesu Christi hat der Christ ein Ziel, das ihm niemand nehmen kann, nämlich: die Vollendung, das neue Leben in der Gemeinschaft mit dem Auferstandenen. Somit ist der leibliche Tod der Hinübergang in das neue Leben.

Als Christen dürfen wir voll Freude Ostern feiern, denn wir können uns verwandeln lassen in das Licht der Osternacht, in die Freude des Lebens,

in den Sieg über die Finsternis, in die Gemeinschaft mit Christus.

„Halleluja – Jesus lebt!“ – Dieser Jubelruf hebt uns aus unserer oftmaligen Niedergeschlagenheit. Jesus lebt und mit ihm darf auch ich leben.

Der HERR lädt uns ein, die Tage der „Heiligen Woche“ mitzufeiern, es sind die Tage unserer Erlösung und unseres Heiles.

Ich wünsche Ihnen allen, besonders den alten und kranken Menschen unserer Pfarreien, ein frohes und gesegnetes Osterfest, die Freude am Glauben und die Liebe des Auferstandenen.

Ihr
Franz-Josef Gerner
Pfarrer

Anmeldung &
Fragen:
Kath. Pfarrbüro
Hilpoltstein
09174/1434
oder:
hlang@bistum-
eichstaett.de

Ort des Kurses:
Hofmeierhaus
Hilpoltstein

Termine:
6 x mittwochs
11.4./18.4./25.4./2.5./
9.5./16.5.2018

Zeit:
19:00 - 20:30 Uhr

Begleitung:
Gemeindereferentin
Helga Lang &
Monika Walter

Menschen
suchen
heute
nach
einer
einfachen
und stillen
Weise
des Betens.

Wirklichkeits-
nah beten
mit dem
Jesus - Gebet
nach Pater
Franz Jalics.

Einführung in das kontemplative Beten & Leben

Foto: Alexandra Spahl

Was ist „kontemplatives Beten?“

Das Wort „Kontemplation“ kommt vom lateinischen verb „contemplari“ und bedeutet „betrachten“, „schauen“. Es geht in der Kontemplation darum, das Wirken Gottes in uns und unserem Leben wahrzunehmen. Dabei ist die Kontemplation nicht etwas, das man machen oder über das Denken erzielen kann. Sie ist reines Geschenk Gottes. Wir können uns jedoch in einer Atmosphäre der Stille, des aufmerksamen Gewahrsein und unter Anleitung dafür vorbereiten und empfänglich machen.

Was ist das Jesus-Gebet?

Das Jesus-Gebet ist eine einfache und stille Weise des Betens. Durch die beständige, aufmerksame, schweigende und liebevolle Anrufung des Namens „Jesus Christus“ in Stille, verbunden mit dem Rhythmus des Atems, üben wir uns darin ein, unsere Aufmerksamkeit auf die unsichtbare, aber wirksame Gegenwart Gottes zu richten und uns darin zu verankern.

Erfahrungen mit dem Jesus-Gebet

„Für mich ist das Jesus-Gebet ein Weg in die Stille und in die Einfachheit geworden. Inmitten einer Welt und eines Lebens vieler Worte, Gedanken, Eindrücke und der Versuchung, immer gleich etwas machen zu wollen, lerne ich, dass ich zuerst ein Empfangender bin und sein darf. Ich darf immer neu

anfangen. Ich verdanke diesem Weg des Betens und denen, die ihn mit mir teilen, sehr, sehr viel.

Markus Bolowich, Pfarrer der Frauenkirche & St. Elisabeth in Nürnberg

„Meinen Weg mit dem Jesus-Gebet zu gehen bedeutet für mich, Gottes Wirken in meinem Leben einen Platz einzuräumen, mich ihm wenigstens für eine halbe Stunde am Tag zu überlassen“.

Monika Walter, Hilpoltstein

„Das „Jesus-Gebet“ bedeutet für mich: Ich richte mich bewusst auf die schweigende, aber wirksame Gegenwart Gottes aus und gebe mich ihrer umgestaltenden Kraft hin. Oftmals erlebe ich im Nachhinein, wenn ich die Gebetszeit schon beendet habe, dass ich erfüllt wurde mit Heilung, mit Klarheit, mit einer größeren Liebe. Ich durfte es empfangen.

Das erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit“.

Helga Lang, Gemeindefereferentin in Hilpoltstein



Foto privat

Erstkommunion Hilpoltstein:

22. April 2018

Erstkommunion Jahrsdorf:

08. April 2018



HILPOLTSTEIN

Bengl Lorenz

Binder Gregor

Bindhammer Emilio

Chwalcyk Luisa

Drexel Levi Theo Anton

Eitel Lena

Gajda Laura

Gempel Jonathan

Großmann Benjamin

Haubner Tim

Heidemann Noah

Hielscher Marijan

Hofbeck Jona

Klose Ben

Kluy Elias

Knoll Emilia

Koller Hannes

Krätzer Leonhard

Marschall Valentina

Müller Simon

Neber Niklas

Regnet Noah

Schmidt Celina (Zell)

Schöll Bastian

Schön Linus

Schneider Julian

Schuller Jonathan

Seitz Luca

Stadlbauer Tristan (Zell)

Steiner Sophie

Titzenthaler Tim

Walter Lennart

Weigel Anne

Wittmann Alina

JAHRSDORF

Ackermann Tim

Graf Tobias

Hofbeck Felix

Schmidt Lilli

Steigleder Emilia



**Firmung am 05.05.2018 um 09.30 Uhr
in der Stadtpfarrkirche St. Johannes d. T.**

Firmspender: Domkapitular Franz Mattes , Eichstätt

Pfarrei: Hilpoltstein

Biskowian	Gabriele	Munzert
Böttcher	Martin	Otterpohl
Chwalczyk	Larissa	Potthoff
Eitel	Sophia	Raschulewski
Glaspan	Emely	Regler
Granitz	Paul	Rigo`
Hanssen	Nina	Roppelt
Hofbeck	Tamara	Rudek
Hufmann	Nico	Scharfenberg
Juhre	Eva	Schmauser
Kempfer	Teresa	Schneider
Krez	Markus	Von der Grün
Kulesa	Johannes	Weyrauther
Lehmeyer	Pierre	Weyrauther
Liebald	Paula	Zeh
Mauderer	Stefan	Zwalla
Metzner	Jana	<u>Pfarrei: Zell</u>
Meyer	Christine	Heindl
		Schmidt

Pfarrei: Jahrsdorf

Dresen	Nico
Kerl	Lukas
Pappenheimer	Anne
Pappenheimer	Ina
Schmidt	Valentin

Pfarrei: Meckenhausen

Ehrenfried	Alina
Fries	Leonie
Geitner	Jakob
Graml	Florian
Maget	Jonas
Peipp	Maximilian
Seitz	Elias
Seitz	Leonie

Pfarrei: Weinsfeld

Gerngroß	Josef
Kerl	Lukas
Meyer	Patrick
Stadler	Eva

Termine für die Kinderkirche

Karfreitag, 30. März 2018	Karfreitagsliturgie für Kinder in der Residenz
Ostermontag, 02. April 2018	Kinderkirche in der Residenz

Weitere Termine der Kinderkirche entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung. Vielen Dank.



Termine

Beichtgelegenheit und Gottesdienste in Hilpoltstein

Mittwoch,	14.03.	19:00 Uhr	Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf die hl. Beichte, Beichtgelegenheit bei mehreren Geistlichen bis 20:00 Uhr
Freitag,	23.03.	15:30 - 16:00 Uhr	Schüler- und Ministrantenbeichte
Samstag,	24.03.	17:00 - 17:45 Uhr	Beichtgelegenheit bei mehreren Geistlichen
Palmsonntag,	25.03.	08:00 Uhr 10:15 Uhr 17:00 Uhr	Eucharistiefeier Segnung der Palmzweige an der Dreifaltigkeitskapelle, Palmprozession zur Kirche mit der Stadtkapelle, Familien-gottesdienst Kreuzweg
Montag,	26.03.	19:00 - 19:30 Uhr	Beichtgelegenheit bei mehreren Geistlichen
Dienstag,	27.03.	19:30 - 20:00 Uhr	Beichtgelegenheit bei mehreren Geistlichen
Mittwoch,	28.03.	08:00 - 09:00 Uhr 09:00 Uhr 9:30 - 10:00 Uhr 19:00 - 20:00 Uhr	Beichtgelegenheit Eucharistiefeier Schüler- und Ministrantenbeichte Beichtgelegenheit (letzte vor Ostern)
Gründonnerstag,	29.03.	19:00 Uhr	Abendmahlsmesse , anschl. Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten bis 21:00 Uhr
Karfreitag,	30.03.	09:00 Uhr 15:00 Uhr 15:00 Uhr	Kreuzweg Feier vom Leiden und Sterben des Herrn Kinderliturgie in der Residenz
Karsamstag,	31.03.	21:00 Uhr	Feier der Osternacht (Segnung der Osterspeisen), anschl. Ostermahl im Hofmeierhaus
Ostersonntag,	01.04.	08:00 Uhr 10:30 Uhr	Eucharistiefeier Pfarrgottesdienst
Ostermontag,	02.04.	08:00 Uhr 10:30 Uhr 10:30 Uhr 09.30 Uhr	Eucharistiefeier Pfarrgottesdienst Kinderkirche in der Residenz Hofstetten - Patrozinium

Ostersonntag und Ostermontag Segnung der Speisen und Osterglockenverkauf durch die Firmlinge



Beichtgelegenheit und Gottesdienste in Jahrsdorf

Mittwoch,	14.03.	19:00 Uhr	Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf die hl. Beichte in Hilpoltstein Beichtgelegenheit bei mehreren Geistlichen bis 20:00 Uhr
Freitag,	23.03.	15:30-16:00 Uhr	Schüler- und Ministrantenbeichte
Samstag,	24.03.	16:00-17:00 Uhr	Beichtgelegenheit
Palmsonntag,	25.03.	09:00 Uhr	Palmprozession mit anschl. Eucharistiefeier
Gründonnerstag,	29.03.	19:00 Uhr	Abendmahlmesse , anschl. Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten bis 21:00 Uhr (gestaltet v. PGR)
Karfreitag,	30.03.	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn , anschl. Anbetung bis 19:00 Uhr
Karsamstag,	31.03.	21:00 Uhr	Feier der Osternacht (Segnung der Osterspeisen)
Ostersonntag,	01.04.	06:00 Uhr 09:00 Uhr 14:00 Uhr	Ostermarsch (gestaltet v. KLJB & Ulli Seitz) Eucharistiefeier (Segnung der Osterspeisen) Andacht
Ostermontag,	02.04.	09:00 Uhr	Mindorf - Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit und Gottesdienste in Zell

Mittwoch,	14.03.	19:00 Uhr	Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf die hl. Beichte in Hilpoltstein Beichtgelegenheit bei mehreren Geistlichen bis 20:00 Uhr
Mittwoch,	21.03.	19:00-19:30 Uhr	Beichtgelegenheit
Donnerstag,	22.03.	15:30-16:00 Uhr	Schüler- und Ministrantenbeichte
Palmsonntag,	25.03.	09:30 Uhr	Palmprozession mit anschl. Eucharistiefeier
Gründonnerstag,	29.03.	19:00 Uhr	Abendmahlmesse , anschl. Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
Karfreitag,	30.03.	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Karsamstag,	31.03.	20:00 Uhr	Feier der Osternacht (Segnung der Osterspeisen)
Ostersonntag,	01.04.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier (Segnung der Osterspeisen)
Ostermontag,	02.04.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier

Jahrsdorf: Am Ostersonntag Osterglockenverkauf durch die Firmlinge
Zell: Am Karsamstag Osterglockenverkauf durch die Firmlinge

Wochenüberblick über die Gottesdienste im Pfarrverband

	Hilpoltstein	Heuberg	Hofstetten	Mörlach	Jahrsdorf	Mindorf	Zell	Meckenhausen	Weinsfeld
MO	08:00	19:00							
DI	18:00 (WZ) 19:00 (SZ)				19:00			18:30	
MI	09:00		19:00					19:00 Filiale	
DO	18:00 (WZ) 19:00 (SZ)								19:00
FR	08:00			19:00		19:00	19:00		
SA	18:00 (WZ) 19:00 (SZ)							18.30	
SO	08:00 10:30				09:00		09:30	10:00	08:30

- WZ – Winterzeit
SZ – Sommerzeit

Osterlachen!



Noch nie gehört?!
Doch, das gibt es. Im Mittelalter wurde die Kanzel zu

Ostern zur Bühne für Witze aus Pfarrers Mund. Erlaubt war, was die Gläubigen zum Jubeln brachte. Schließlich hatte Jesus den Tod besiegt und der Teufel wurde ausgelacht. Keine Macht dem König der Finsternis!

Im 16. und 17. Jahrhundert wurde es dann verboten. Der Kirchenleitung schien es nicht passend. Was wäre, wenn am Ende noch über Gott gelacht würde?

Seit einigen Jahren ist das Lachen in die Kirchenräume zurückgekehrt. Nicht nur zur Osterzeit, sondern auch so mal zwischendurch. In der Predigt oder am Ende des Gottesdienstes. Sich selbst und die Welt mit einem Augenzwinkern zu betrachten, ist der Hintergedanke manches Gottes-

dienstvorstehers.

Kirchlicher Humor spielt dabei gerne mit der Komik von Gegensätzen, Überraschungen oder Zweideutigkeiten. Mancher „Scheinheilige“ fühlt sich erappt bei der Konfrontation mit dem, was Jesu Botschaft meint und wie der Gläubige sie missverstanden hat.

Dass es dennoch für einige Kirchenbesucher eine ungewohnte Situation zu sein scheint, erzählt folgendes Erlebnis eines Pfarrers. Obwohl seine Predigt mit Witzen gespickt war, saß die versammelte Gottesdienstgemeinde da und blickte mit versteinertem Gesicht drein. Unsicher verließ er den Ambo. Was war falsch gewesen an seinen Worten? Nach dem Gottesdienst empfing ihn der Lektor in der Sakristei mit den Worten: „Herr Pfarrer, zum Glück wusste ich ja, dass es sich bei Ihrer Predigt um Gottes Wort handelte. Sonst hätte ich manchmal echt schmunzeln müssen!“

Ulrike Seitz

Hier eine Kostprobe:

Nach der Kreuzigung Christi kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, sein Grab für Jesus zur Verfügung zu stellen. Doch Josef hat tausend Ausflüchte. Zuletzt sagt er: „Ich brauche das Grab für mich und meine Familie.“ Darauf Nikodemus: „Stell dich nicht so an, ist doch nur über`s Wochenende.“

Aufbruch ins Unbekannte Hilpoltstein wählt Kirchortsrat

Letzte Amtshandlung der scheidenden Pfarrgemeinderäte – zusammen mit fast allen neuen Kandidaten erfolgt die Auszählung der Stimmen im Hofmeierhaus.

gangene Amtsperiode war in hohem Maße geprägt durch die Neuordnung des pastoralen Raums und das Ringen um eine Entscheidung bezüglich eines Modells für die Zukunft. In die vergangene Periode fiel auch die Neugestal-



Foto: Bernd Grünauer

Ein bisschen Wehmut schwingt bei der gemeinsamen Arbeit mit, denn vor allem die Zusammenarbeit, das kollegiale Miteinander in freundlicher Atmosphäre zeichnete den scheidenden Pfarrgemeinderat aus. Die ver-

teilung der Homepage unserer Pfarrei, federführend durchgeführt von Thomas Butz und Josef Hiebinger. Immer wieder auf den Prüfstand gestellt wurden verschiedene Veranstal-

tungen, wie zum Beispiel der Neujahrsempfang für die ehrenamtlichen Mitarbeiter, der in den letzten beiden Jahren zeitlich und inhaltlich neu ausgerichtet wurde.

In der kommenden Wahlperiode heißt es nun, das neue Modell der Kirchortsräte mit übergeordnetem Pfarrgemeinderat mit Leben zu erfüllen. Dies geschieht in den nächsten vier Jahren in Hilpoltstein mit allen 10 aufgestellten Kandidaten, die geschlossen in das neue Gremium einziehen werden. In der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen (bei einer Wahlbeteiligung von 28,14 %) sind dies: Maria Seitz, Maximilian Tratz, Markus Haußner, Barbara Billmaier, Regina Raithel, Barbara Grünauer, Marianne Lachner, Helene Holzer, Birgit Landmann und Hubert Jordan. Wer aufgrund der Personenwahl bzw. durch

Berufung den Kirchortsrat noch verstärken wird, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Für die neue Mannschaft heißt es nun, ebenso wie für die neugewählten Kirchortsräte von Zell, Jahrsdorf, Weinsfeld und Meckenhausen, sich den kommenden Herausforderungen zu stellen, wobei den Gremien in Hilpoltstein Herr Pfarrer Gerner, in Zell Gemeindereferentin Ulrike Seitz, in Jahrsdorf Pfarrvikar Maćkiewicz, in Weinsfeld Pater Witold und in Meckenhausen Gemeindereferentin Helga Lang zur Seite stehen werden.

Die Verabschiedung der scheidenden Pfarrgemeinderäte erfolgt am 14.4.2018 im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes. Bereits an dieser Stelle allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Barbara Grünauer

Osterlachen

Es stand an der Kathedrale folgendes zu lesen:

„Der Domprobst heißt alle Touristen herzlich willkommen. Er möchte aber darauf hinweisen, dass in der Kirche keine Gelegenheit zum Schwimmen gegeben ist. Daher ist es völlig unnötig, die Kathedrale in Strandkleidung zu betreten.“



HI. Bruder Konrad von Altötting 1818 - 2018



Bruder Konrad Brunnen
in Altötting

Der Geburtstag des bekannten und beliebten Heiligen jährt sich heuer zum 200. Mal. Dies nahm der Ortsverband der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) zum Anlass, sich mit seinem Leben

näher zu beschäftigen (Seligsprechung 1930 und Heiligsprechung 1934 durch Papst Pius XI)

Im Rahmen des Bildungscafes im März zeigte uns die Referentin Liselotte Zahner mit Unterstützung von Bruder Georg Greiml aus Altötting den Werdegang von Bruder Konrad auf.

Sein Geburtsname war Johannes Birndorfer, er wurde als elftes von 12 Kindern der Eheleute Gertraud und Bartholomäus Birndorfer am 22.12.1818 auf dem Venushof in Parzham Nr. 4 geboren. Am gleichen Tag wurde er noch in St. Wolfgang getauft. Das Taufgeschirr von damals wird heute noch verwendet und ist dieses Jahr in Parzham ausgestellt. Seine Eltern waren sehr fromme Menschen. Sie beteten täglich den Rosenkranz und sie

kümmerten sich um Bettler, dies prägte Johannes für sein späteres Leben. Sehr früh betete Johannes schon den Rosenkranz. Nachdem seine Eltern gestorben waren, sollte er den Hof übernehmen. Im Innern jedoch spürte er, dass Gott etwas anderes mit ihm vor hatte. Mit zwanzig Jahren ging er zu Fuß nach Ering, dort fand eine Volksmission statt. Er lernte seinen späteren Beichtvater Benefiziat Franz Dullinger kennen. Dieser ermöglichte ihm den Weg in den Kapuzinerorden in Altötting. Am 4. Okt. 1852 legte Bruder Konrad das Ordensgelübde ab und im gleichen Jahr, verbunden mit der Profess-Feier, wurde er für den Dienst an der Pforte des Klosters St. Anna eingeteilt. Es war ein sehr harter Anfang für ihn, denn einige seiner Mitbrüder waren neidisch, dass er als Neuling einen so vertrauensvollen Posten bekam. Sein Dienst begann um 5.00 Uhr als Ministrant in der Gnadenkapelle. In seiner Pfortenzelle hing ein großes Kreuz, das auch heute noch dort zu sehen ist. Vor diesem betete er sehr viel. Seinen Geschwistern schrieb er: "Das Kreuz ist mein Buch. Ein Blick darauf lehrt mich bei jeder Gelegenheit, wie ich mich zu verhalten habe. Da lerne ich Demut, Sanftmut und jedes Kreuz mit Geduld zu tragen, ja es wird mir süß und leicht."



Am 18. April 1894 stieg er, gestützt auf einen Stock, zum letzten Mal hinauf zur Gnadenkapelle. Als er zurückkam, sagte er: „Jetzt geht es nimmer.“ Er durfte sich in der Muttergotteszelle hinlegen, in der er am 21. April 1894 seine Augen für immer schloss, nachdem die Glocken von Altötting verstummten, die zum abendlichen „Engel des Herrn“ geläutet hatten. Bruder Georg Greiml hatte auch eine Spezialität mitgebracht - Bruder-Konrad-Brötchen. Der Erlös aus dem

Verkauf wird für die Renovierung der Kirche St. Konrad verwendet.

Wer Interesse hat, auch die Gegend und das Wohnhaus vom Bruder Konrad kennen zu lernen, kann dies beim Tagesausflug der KAB am 9. Juni 2018 nach Parzham tun. Außerdem steht der Besuch der Wallfahrtskirche „Sammarei - das bayerische Assisi“ auf dem Programm. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon-Nr. 1324 oder 2168.

Liselotte Zahner und Marianne Fickert

Ein herzliches Vergelt´ s Gott ...

sage ich unserem Aushilfsmesner Josef Hofbeck für sein Wirken in unserer Stadtpfarrkirche.

Zum 1. Januar 2018 hat er nach vielen Jahren seinen Dienst als „Aushilfsmesner“ beendet. Mit großer Gewissenhaftigkeit und Freude tat er seinen Dienst. Besonderen Dank auch an seine Frau Else, die ihn immer in dieser Aufgabe unterstützt hat. Wir

wünschen beiden alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Den Dienst des Aushilfsmesners hat nun Frau Liselotte Zahner übernommen. Wir danken ihr für ihre Bereitschaft zum Mesnerdienst und wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Aufgabe.

Franz-Josef Gerner, Pfarrer

Katholischer Frauenbund Hilpoltstein 3-tägige Reise in die Wachau / Österreich vom 21.9. – 23.9.2018

Freitag 21.9.2018

6:00 Uhr Abfahrt in Hilpoltstein nach Passau, dort Gottesdienst und Führung durch die Altstadt.

Weiterfahrt durch die Schlögener Donauschleife nach Linz und Mittagspause. Stadtrundfahrt in Linz mit Führung, Zeit zur freien Verfügung.

Weiterfahrt nach Spitz in der Wachau ins Hotel Goldenes Schiff, Zimmerbezug und Abendessen.

Samstag, 22.9.2018

Frühstücksbuffet, anschließend Fahrt nach Dürnstein mit Aufenthalt in einem der schönsten Orte in der Wachau.

Weiterfahrt nach Göttweig mit Besichtigung der Stiftsanlage.

Mittagessen in der Stiftsschänke, Weiterfahrt nach Krems, Aufenthalt in der Altstadt von Krems. Schifffahrt auf der Donau zurück nach Spitz.

Heurigen-Abendessen mit musikalischer Unterhaltung.

Sonntag 23.9.2018

Frühstücksbuffet, Gepäck verladen und Abfahrt nach Kloster Melk, dort Möglichkeit zur Teilnahme am Gottesdienst in der Stiftskirche, Mittagessen und Rückreise über BAB Linz – Passau – Regensburg nach Hilpoltstein, ca. 20.00 Uhr Ankunft in Hilpoltstein

Anmeldung: Marianne Herzog, Hilpoltstein



Vortrag des ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein beim KDFB Hilpoltstein: „Die Zehn Gebote – Anspruch und Herausforderung“



Vor rund einhundert Besuchern referierte der ehemalige Bayerische Ministerpräsident und frühere Innenminister Dr. Günther Beckstein auf Einladung des Zweigvereins

Hilpoltstein im Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) und der Erwachsenenbildung Neumarkt über sein Buch „Die zehn Gebote – Anspruch und Herausforderung“. Unter den zahlreichen Besuchern im Hofmeierhaus waren auch Pfarrer Franz-Josef Gerner von der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes und der 3. Bürgermeister der Stadt Hilpoltstein, Josef Lerzer.

Die Vorsitzende des Zweigvereins des KDFB, Marianne Herzog, zeigte sich erfreut, dass die vorbereiteten Sitzgelegenheiten nahezu alle besetzt waren. Hilpoltsteins 3. Bürgermeister Josef Lerzer bezeichnete es als hohe Ehre für die Stadt, einen ehemaligen Ministerpräsidenten als Referenten

begrüßen zu dürfen. Er betonte weiter, dass es die Kirchen heutzutage nicht mehr so leicht wie früher hätte, die Menschen an sich zu binden. Ging es ihnen früher schlecht, suchten sie Trost im Gebet. Heute würde man eher im Internet suchen, was man machen könne. An den Referenten gewandt, sagte Lerzer, dass er sich erkundigt habe, dass dieser – obwohl er in der evangelischen Kirche ein hohes Amt bekleide – den Pomp und den Weihrauch der katholischen Kirche liebe und somit die Ökumene lebe.

Beckstein begann sein Referat mit der Anmerkung, dass das 500 jährige Reformationsjubiläum, das im vergangenen Jahr gefeiert wurde, die beiden Konfessionen näher zueinander geführt habe. Sein Buch sei keinesfalls eine Autobiographie, sondern stelle eher die Frage: „Stimmt die Politik mit meinen christlichen Überzeugungen überein?“ Bei der Vorbereitung zu diesem Buch habe er schnell bemerkt, dass die Zehn Gebote – die bei Luther gerade mal aus 103 Worten bestehen – am Besten passen würden. Dem fügte er hinzu, dass heutige Gesetze und Vorschriften aus Milliarden von Worten bestünden. In seiner Amtszeit als Ministerpräsident habe er eine Umfra-



ge unter jungen Menschen veranstaltet, in der sie über wichtige Ereignisse eines Jahres – mit teilweise schlimmen Antworten – befragt wurden. So würden viele nicht wissen, weshalb Ostern oder Christi Himmelfahrt gefeiert würde.

Das erste Gebot „Ich bin der Herr, dein Gott“, sei auch mit dem Art. 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ...“ gleichzustellen. Doch hänge die Würde eines Menschen nicht von dessen Eigenschaften ab, denn alle Menschen haben die gleiche Würde.

Eine personelle Gottesbeziehung sei ihm sehr wichtig. Gerade deshalb habe er – auch als evangelischer Christ – eine Statue des Heiligen Antonius in seiner jeweiligen Amtsstube stehen, zu der er eine sehr enge persönliche Beziehung pflege. Der heilige Antonius habe ihm oft geholfen und er bemühe sich nach Kräften, alle Menschen gleich zu behandeln. Doch seien Menschen wie er, die in der Öffentlichkeit stünden, einem ungeheuren Druck ausgesetzt.

In seinen Amtszeiten habe er stets gegen das 3. Gebot „Du sollst den Sonntag (den Feiertag) ehren“, verstoßen. Denn gerade an diesen Tagen seien die Menschen gut erreichbar gewesen – auch wenn es Schwerstar-

beit sei, diese beispielsweise in einem Bierzelt anzusprechen. Dies sei – im Nachhinein betrachtet – sein größter Fehler gewesen. Jetzt wolle er sich Zeit nehmen, um aus diesem Trott herauszukommen – so wie auch die Bibel es fordere. Dr. Beckstein bat die Zuhörer, den Sonn- oder Feiertag als Geschenk anzunehmen. Für ihn sei es auch ein Fehler gewesen, wegen der Pflegeversicherung den Buß- und Betttag abzuschaffen.

In seinen Erzählungen sorgte Dr. Beckstein immer wieder für Heiterkeit, besonders als er erzählte, dass jeder Beruf einen Menschen präge. Seine Frau sei Lehrerin und versuche auch jetzt oftmals noch, ihn umzuerziehen. Dies sei unter Lehrkräften durchaus normal.

Bei der Erklärung zum siebten Gebot „Du sollst nicht stehlen“ forderte Dr. Beckstein, dass einem unverschämten Reichtum, wie ihn manche Leute mit einem unverschämten Einkommen hätten, manchmal eine unverschämte Armut gegenüberstünde. Deshalb plädiere er schon seit Langem für eine Begrenzung der Finanzwelt. Die Maßstäbe, die manchmal von Finanzmanagern gesetzt würden, gerieten oftmals außer Rand und Band. Man solle sehen, dass die Ordnung – be-

sonders in der Finanzwelt – nicht aus den Fugen gerate.

Zum Schluss seiner Ausführungen betonte Dr. Günther Beckstein, dass jeder in der Politik wissen müsse, dass die eigenen Argumente stets Gegenargumente erzeugen würden. Dies sei zwar sehr wichtig, doch solle jeder versuchen, Toleranz zu üben. In diesem Zusammenhang erwähnte er ei-

ne Talkshow mit Claudia Roth, bei der diese für ihn zum Prüfstein für seine Toleranz geworden sei. Demokratie lebe vom Streit und dem Austausch von Argumenten.

Nach dem rund eineinhalbstündigen Vortrag von Dr. Günther Beckstein hatten die Zuhörer Gelegenheit zur Diskussion.

Foto und Text: Rudolf Heubusch



Marianne Herzog dankte dem Referenten für sein Kommen und überreichte ein kleines Geschenk.

Nacht der offenen Kirchen



Bereits zum vierten Mal laden die beiden Hilpoltsteiner Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit der Stadt zur ökumenischen Veranstaltung der „Nacht der offenen Kirchen“ ein.

Am Freitag, den 27.4.2018 öffnen sich die Tore der Gotteshäuser und bitten die Vorbeikommenden, einzutreten zu Tanz, Musik, Besinnung, zum Lachen, Beten und Schauen.

Wie bereits im vergangenen Jahr wird zum Zeichen der Gemeinschaft in Christus von der evangelischen Christuskirche und von der katholischen Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer ein Quer- und ein Längsbalken zur Försterwiese getragen und dort zu einem Kreuz zusammengefügt. Im Laufe des Abends können dann Bitten,

Dankgebete, Anregungen, Wünsche usw. daran geheftet werden.

Treffpunkt für den gemeinsamen Zug ist um 18.50 Uhr vor den beiden Kirchen.

Überschrieben ist die „Nacht der offenen Kirchen“ dieses Jahr mit dem Motto: „getragen, geliebt, wertvoll“, was sich unter anderem im Labyrinth auf der Försterwiese, bei Projektionen an den Kirchenwänden sowie in Improvisationstheater, Workshop oder Führung vor und in der Residenz wiederfindet.

Gespannt sein darf man auf das Kirchenkabarett mit „Babett“, dem Alter Ego von Pfarrerin Renate Schindelbauer in der evangelischen Kirche. Daneben treten mit den Kindern der Tanz-

schule Pietzner und dem Kolpingchor Hilpoltstein aber auch altbekannte Protagonisten auf und das „Essen wie die Mönche“ hofft auf viele Gäste.

In der katholischen Kirche dürfte das Programm Besucher ansprechen, die mehr nach Ruhe und Besinnung suchen. Sie können den Klängen der neuen Goll-Orgel lauschen, sich mit meditativen Gedanken beschäftigen oder am gemeinsamen Singen von Taizéliedern teilnehmen.

Musik, Lagerfeuer, Märchenjurte und „Speakers' Corner“ auf der Försterwiese mit einer Verpflegungsstation, betreut vom kath. Frauenbund, komplettieren das abwechslungsreiche

Programm.

Mit einer gemeinsamen Andacht schließt der Abend um 22.30 Uhr auf der Försterwiese.

Das ökumenische Vorbereitungsteam hofft auf gutes Wetter und zahlreiche Besucher und bittet zur Deckung der Unkosten um Spenden, die an allen Veranstaltungsorten in Spendenboxen oder Körbe eingelegt werden können. Die genauen Programmpunkte und Zeiten entnehmen Sie bitte den rechtzeitig vor der Veranstaltung in den Kirchen, der Residenz und den örtlichen Geschäften ausliegenden Faltpogrammen.

Text: Barbara Grünauer

Foto: Christoph Raithe



Wann:

Sonntag, 18. März 2018 im Anschluss an den Pfarrgottesdienst

Wo:

Hofmeierhaus Hilpoltstein

Was:

Eintopf mit und ohne

Wofür:

Spendenempfänger stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest



Weltweit im Einsatz für Gesundheit
In einem Vortrag wird die Arbeit der DAHW (Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe) in den afrikanischen Ländern Togo und Äthiopien vorgestellt:

Hofmeierhaus, Hiltpoltstein
Christoph Sturm Straße 1,
am 18. April 2018 um 20.00 Uhr

Mit einem Bildervortrag wird über die DAHW als Organisation berichtet. In den Blick genommen wird die Arbeit konkret an zwei Projektländern: In Togo steht neben der Lepra- und Tuberkulosearbeit vor allem die Krankheit „Buruli Ulcer“ – eine sogenannte vernachlässigte Krankheit der Tropen – im Fokus. Im Teil über die Arbeit in Äthiopien wird vor allem auf den Einsatz für Gesundheit allgemein und im Schwerpunkt auf die Maßnahmen im sozialen Bereich für die ehemaligen Patienten eingegangen.

Michael Röhm arbeitet seit Dezember 2010 als Bildungsreferent für die DAHW mit dem Schwerpunkt Ehrenamt. Er war in den 80ern als Entwicklungshelfer in Ostafrika tätig. Er hat sowohl die Projektarbeit in Togo, wie auch in Äthiopien bei Besuchen vor Ort kennengelernt und berichtet so aus erster Hand.

Neues vom Verein Senfkorn e.V.



Aktion

„Stifte machen Mädchen stark“

Haben Sie zu Hause Stifte herumliegen, die leer sind bzw. nicht mehr gut schreiben?

Dann können Sie damit Gutes tun, damit syrische Flüchtlingsmädchen im Libanon Schulunterricht erhalten.

Wie das gehen soll?

Das Weltgebetstags-Team in Stein hat mit einer Recycling-Firma vereinbart, dass für angelieferte Stifte pro Stück 1 Cent gutgeschrieben wird.

Gesammelt werden sie u.a. im Weltladen in Hiltpoltstein. Die Aktion läuft noch bis Ende des Jahres 2018.

Wir freuen uns über **Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tipp-Ex-Flaschen), Füllfederhalter und Füllfederpatronen, auch Metallstifte** – aber **keine** Radiergummis, Klebstifte, Lineale, Bleistifte und Scheren.

Meine Auferstehung

Jesu Auferstehung
ermöglicht auch meine Auferstehung.

Er kann den Stein
meiner Ängste wegrollen,
den Stein des Misstrauens,
der schlechten Gewohnheiten.

Er will nicht, dass ich begraben bleibe,
gefesselt von Bitterkeit und Resignation.

Sein Licht der Auferstehung leuchtet
in die Finsternis meines Herzens
und macht Erstarrtes lebendig.

Er schenkt mir den Mut,
Auferstehung zu wagen
und Leben neu zu leben.

Kirchortsratswahl in Jahrsdorf

Auch die Pfarrei Jahrsdorf wählte am 25.02.2018 ihren neuen Kirchortsrat. Die Wahlbeteiligung von knapp 45% spricht für sich.

Der neue Kirchortsrat besteht aus folgenden Mitgliedern (in alphabetischer Reihenfolge):

Birgit Altenthann-Harrer (Jahrsdorf)
Anita Harrer (Grauwinkl)
Gerlinde Harrer (Mindorf)
Rita Hofbeck (Jahrsdorf)
Stefan Meixner (Jahrsdorf)
Laura Pappenheimer (Patersholz)

Daniela Schmidt (Jahrsdorf)
Hermine Stadler (Patersholz)

Den ausgeschiedenen Mitgliedern Frau Sabine Angermeier und Herrn Andreas Mederer sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für die vergangenen Jahre im Pfarrgemeinderat.

Rita Hofbeck



Foto:Privat

Nicht auf dem Foto: Laura Pappenheimer

Kommunion- und Firmkinder der Pfarrei Jahrsdorf

Jesus – Licht meines Herzens. Unter diesem Thema bereiten sich auch die Kinder der Pfarrei Jahrsdorf zusammen mit Ihren Gruppenleiterinnen in vier Gruppenstunden auf ihre 1. Hl. Kommunion vor. Beim ersten Zusammentreffen gestalteten die Kinder miteinander ihre Gruppenkerze. Diese Kerze begleitet die Kommunikanten nun bis zu ihrem Festtag am „weißen Sonntag“, heuer der 08. April 2018.

Erstmal an den Tisch des Herrn treten dieses Jahr aus Jahrsdorf Emilia Steigleder und Felix Hofbeck, aus Mindorf

Lilly Schmidt, aus Grauwinkel Tobias Graf und aus Patersholz Tim Ackermann.(Foto links)

Ebenfalls in der Vorbereitungszeit stehen die Firmkinder. Die Firmung findet auch für die Pfarrei Jahrsdorf in der Pfarrkirche St. Johannes in Hilpoltstein am 05. Mai 2018 statt. Firmspender ist dieses Jahr Hr. Domkapitular Franz Mattes.



Zur Firmung gehen von unserer Pfarrei aus Jahrsdorf Nico Dresen, aus Mindorf Valentin Schmidt und aus Patersholz Ina und Anne Pappenheimer, sowie Lukas Kerl. (Foto oben)

Wir wünschen allen einen gesegneten Festtag und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg.

Rita Hofbeck

Palmbüschel-Binden

Es ist schon Tradition, dass sich jedes Jahr eine Woche vor dem Palmsonntag viele fleißige Frauen im Pfarrheim treffen, um kleine Palmbüschel für die Prozession am Palmsonntag zu binden. Nach getaner Arbeit dürfen sich am Schluss alle Teilnehmerinnen über eine farbenfrohe Vielfalt an Palmbüscheln freuen. Am Palmsonntag werden sie dann vor der Prozession, die

am Gemeindekreuz am Ortseingang von Zell beginnt, verkauft und gleich gesegnet. Anschließend beginnt die Prozession zur Kirche. Der Erlös der Palmbüschel wird jedes Jahr mit dem Erlös des Osterglockenverkaufs durch die Firmlinge an eine soziale Einrichtung gespendet.

Vielen Dank an die fleißigen Helferinnen, die sich jedes Jahr beteiligen.

Renate Kirchberger



Termine

Sa. 31.0.18 (Karsamstag) Osterglockenverkauf der Firmlinge vor und nach dem Gottesdienst

Mo. 02.04.2018 (Ostermontag)

Familiengottesdienst 9.30 Uhr Pfarrkirche Zell

Kirchortsratswahl Pfarrei Zell



Sr. Claudia Breckle
Zell A9
91161 Hilpoltstein



Renate Kirchberger
Oberrödel 8a
91161 Hilpoltstein



Roland Kössler
Zell B21
91161 Hilpoltstein



Edeltraud Schiller
Eysölden G11
91177 Thalmässing



Petra Schmidt
Pyras 29a
91177 Thalmässing

Konzert zum Doppel-Jubiläum

Anlässlich des 70 jährigen Bestehens des Zeller Kirchenchors findet am **Ostersonntag, 1. 4. um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Walburga, Zell** ein Konzert mit Chor-und Instrumentalmusik statt.

Der Erlös (Spenden) geht an das Hilfswerk MISEREOR, das vor 60 Jahren gegründet wurde.

Es wirken mit der Kirchenchor Jahrsdorf, Kirchenchor Weinsfeld, Kirchenchor Zell, Instrumentalisten und die Zeller Kirchenband.



Weihnachtsfeier mit Hr. Pfr. Gerner



Zu ihrer Weihnachtsfeier bekamen die Kinder des Schützengelkindergartens Besuch von Hr. Pfr. Gerner. Beim gemeinsamen Morgenkreis erzählte er die Weihnachtsgeschichte

und es wurden zusammen Lieder gesungen.

Anschließend besuchte er die einzelnen Gruppen beim gemütlichen Beisammensein mit Kinderpunsch und Plätzchen. Danach wurden gleich die neuen Spielsachen vom Christkind ausprobiert.



Die Kinder hatten viel Spaß und freuen sich schon auf den nächsten Besuch.



Fotos und Text: Schützengel-KiGa

Blasiussegen in der Kindertageseinrichtung St. Jakob



Am Freitag, den 02. Februar 2018, erteilte Herr Diakon Hofbeck aus Roth, allen Krippen- und Kindergartenkindern sowie dem Personal den Blasiussegen.

Herr Hofbeck bat die Kinder, das Anfangslied „Gott, dein guter Segen“ so laut zu singen, dass die „Balken wackeln“.

Voller Begeisterung und mit viel Interesse lauschten die Kinder im Anschluss, als der Herr Diakon die Legende von Bischof Blasius von Sebaste in Armenien erzählte.

Er rettete einem Buben das Leben, als dieser an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Als Erinnerung daran wird an seinem Namensfest in den Kirchen der Blasiussegen erteilt.

Herr Diakon Hofbeck erteilte danach mit zwei gekreuzten Kerzen den Blasiussegen.

Zum Abschluss sangen alle gemeinsam das Lied: „Laudato si“.

Viele Grüße aus dem St. Jakob-Kindergarten- und Krippe.

Fotos und Text: St.Jakob-KiGa



BASTELECKE

von Christian Badel

Was du brauchst:

- eine Kartoffel
- Kressesamen
- Alufolie
- Messer
- eine Papprolle und Wasser.

So wird's gemacht:

1. Zuerst schneidest du ein Drittel der Kartoffel ab.

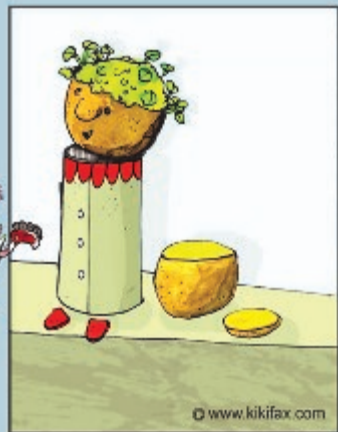


2. Dann bemalst du die Kartoffel mit einem Gesicht und stellst sie mit der Schnittfläche nach oben auf die Papprolle. Die Papprolle kannst du anmalen wie den Anzug eines Mannes.

3. Auf die Schnittfläche wird etwas Kressesamen gestreut und danach etwas angegossen. Mit einem Stückchen Alufolie wird alles abgedeckt, bis die Samen aufgekeimt sind.



4. Dann nimmst du die Folie wieder ab und stellst sie aufs Fensterbrett. Nach einer Weile bekommt die Kartoffel grüne Haare.



Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

© www.kikifax.com

Der Osterhase hat eine tolle Maschine erfunden. Sie malt für ihn die Ostereier an. Er braucht sie nur in einen der Trichter einzuwerfen. Sie kommen dann jeweils mit einem anderen Muster am anderen Ende der Maschine wieder heraus. Durch welchen Trichter muss der Erfinderhase das Ei einwerfen, wenn es Punkte haben soll?



Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Name	Telefon		
Pfarrbüro	14 34	hilpoltstein@bistum-eichstaett.de	
Pfarrer Franz-Josef Gerner	97 66 804	fgerner@bistum-eichstaett.de	
Kaplan Janusz Maćkiewicz	97 66 066	Pater Witold	09179 96 42 95
Pfr. i. R. Michael Harrer	0176 982 627 78		
Pfr. i. R. Franz Schmid	96 33		
Diakon Bernd Grünauer	49 35 0		
Diakon Albert Mildner	15 09		
Gemeinderef. Helga Lang	09177 4844880	hlang@bistum-eichstaett.de	
Gemeinderef. Ulrike Seitz	49 17 41	ulli@seitz-hip.de	
RI i. K. Andrea Regler	23 80		

Hilpoltstein	
Mesner Reinhard Lachner	16 25
Kirchenpfleger Erich Bergauer	39 30
Pfarrgemeinderat Maria Seitz	95 34
KAB Marianne Fickert	21 68
Kolping Edeltraud Stadler	37 14
Frauenbund Marianne Herzog	97 19 81 6
Seniorenkreis Monika Bergauer	39 30
Pfarrarchivar Manfred Seitz	49 31 0
Kirchenchor Maria Schmidt	88 84 101
Ministranten Gabriel Schleeahn	49 10 29
Bettina Mödl	49 11 89
Kindergärten Schutzengel	820
St. Jakob	94 46
Caritas-Sozialstation	97 77 0
Krankenpflegeverein M. Herzog	13 94
Ökumenische Nachbarschaftshilfe	
Christa Hofbeck	13 07
Monika Bergauer	39 30
Kolping-Frauengruppe.	
Angelika Meixner-Pauli	27 14
Schönstatt-Gruppe Christine Juhre	35 45

Jahrsdorf	
Mesner Johann Schmidpeter	21 47
Kirchenpfleger Alois Brems	49 19 79
Pfarrg.-rat Hermine Stadler	524
Frauenbund Petra Meixner	13 23
Seniorenkreis Rosemarie Schön	526
KLJB-Leitung Jonas Harrer	27 26
Kinderbeten Monika Obermeier	97 72 88
Annemarie Brems	49 19 79
Kerstin Theuer	94 63 31
Krabbelgruppe Bianca Mödl	09179/68 85
Ministranten Tim Dresen	719 99 05
Luca Landkammer	27 60
für Mindorf Valentin Schmidt	09179/965320
Kirchenchor Daniela Schmidt	68 04

Zell	
Mesner	09177/970
Kirchenpfleger Gerhard Schwing	09177/1225
Ansprechpartner Franz Schiele	09177/1653
Frauentreff Renate Kirchberger	09177/616
Seniorengruppe Ruth Grünwedel	09177/854
Kirchenchor Sr. Claudia	09177/970
Regens-Wagner-Einrichtung	09177/970

IMPRESSUM Herausgeber: Kath. Pfarramt, Kirchenstr. 6, 91161 Hilpoltstein
Kontakt: pfarrbrief.hilpoltstein@gmx.de
Pfarrbrief-Team: Pfr. Franz-Josef Gerner (V.i.S.d.P.), Diakon Bernd Grünauer, Gemeindereferent Helga Lang u. Ulrike Seitz, Barbara Grünauer, Rita Hofbeck, Renate Kirchberger, Birgit Landmann, Lothar Pauli,
Layout: Lothar Pauli **Druck:** Schwarm, Hilpoltstein **Auflage:** 3450 Stück
Spendenkonto für den Pfarrbrief: Sparkasse Hilpoltstein, IBAN DE60 7645 0000 0240 0063 61

Die Auferstehung
und das
leben.
ich glaube,
d leben, auch
er stirbt.
nannes

Die
Bibel
Denn wir haben
in die Welt
und wir können
nichts aus
nehmen

Die
Bibel
Und vergib uns
unsere Schuld, weil
mach wir vergeben
unsere Schuld

Ostern
...ist Licht
...ist Hoffnung
...ist Kraft
...ist Freude
...ist Gnade
...ist
...ist

Die
Bibel
Gott sah
was er
und

Die
Bibel
Gott sah
was er
und